

Wahlkampf

Formtest in der Aarauer Stadion-Frage: Wer macht eine gute Figur – wer nicht?

von Urs Helbling - Aargauer Zeitung

Zuletzt aktualisiert am 28.8.2019 um 16:42 Uhr whatsapp-black



Das 36:8-Ja des Einwohnerrates ist ein Grosse Erfolg für den Stadtrat: Angelica Cavegn, Hanspeter Thür und Suzanne Marclay (v. l.) am Montag beim Gang durch das Spalier der FCA-Junioren

Die Stadträte Angelica Cavegn, Hanspeter Thür und Suzanne Marclay (v.l.) im Spalier der FCA Junioren aufgenommen vor der Stadion Debatte des Einwohnerrat Aarau am 26. August 2019. "mein stadion, mein quartier, unsertorfeld.ch"

© Colin Frei

Nach dem Einwohnerratsentscheid rüsten sich die Befürworter für den Abstimmungskampf zum Aarauer Stadion-Projekt. Aber was machen die Gegner?

Ein Blick in die jüngere Geschichte von Aarau zeigt: Man darf Einwohnerratsentscheide nicht überbewerten. So hat das Stadtparlament im Juni 2005 ein zinsloses Darlehen von 25 Millionen Franken mit 31 zu 12 Stimmen genehmigt. Das Geld war für die MittellandArena, ein Stadion mit 12 500 Plätzen, vorgesehen. Drei Monate später kehrte das Volk den Entscheid und sorgte mit 3831 Nein zu 2824 Ja für einen Scherbenhaufen.

Seither ist der Souverän dem Parlament in Stadion-Fragen drei Mal gefolgt: Ja 2007, Ja 2008 und Ja 2010. Darum sind die Bedenken, dass sich das MittellandArena-Debakel am 24. November wiederholen könnte, nicht allzu gross.

Dies umso mehr, als am Montag alle Fraktionen mehrheitlich für das **Torfeld Süd** stimmten. Wer zu den 36 Ja-Sagern gehörte, wird es kaum wagen, im Aarauner Abstimmungskampf plötzlich als Gegner aufzutreten.

Unter welcher Führung werden die Gegner antreten?

36 zu 8 Stimmen bei 3 Enthaltungen in der Hauptabstimmung (Teiländerung Nutzungsplanung): Kaum jemand hatte mit einem derart klaren Ergebnis gerechnet. Das ist ein grosser Sieg für den Stadtrat, speziell seine Task-Force Stadion, ganz besonders deren Mitglieder Hanspeter Thür (Grüne) und Daniel Siegenthaler (SP). Sie mussten – im Gegensatz zu Hanspeter Hilfiker, der bei den Freisinnigen vergleichsweise leichtes Spiel hatte – die Einwohnerräte ihrer Parteien überzeugen.

Zu den Verlierern des Montagabends gehören die Gegner des Projektes **Torfeld Süd**, des Stadions (neuerdings 8000 Sitz- und 2000 Stehplätze), kombiniert mit den vier Hochhäusern. Sie werden es nach dieser empfindlichen Niederlage schwer haben, eine wirksame Nein-Kampagne zu starten.

Es stellt sich grundsätzlich die Frage, unter welcher Führung die Gegner auftreten werden: Grossrätin Lelia Hunziker oder Stephan Müller, die Co-Präsidenten des Vereins «Unser Stadion? Oder Albert Rüetschi, der Präsident des Vereins Torfeldsüd, in dem die einsprechenden Anwohner organisiert sind? Oder eines der Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGPK), die aus städtebaulichen Überlegungen die Ablehnung der Vorlage empfohlen haben?

Fest steht: Die Lancierung der Volksinitiative «Unser Stadion» dürfte in den letzten Tagen eher das Gegenteil dessen bewirkt haben, was sich die Initianten erhofft hatten – nämlich eine Schliessung der Reihen der Befürworter.



© Foto: Colin Frei / Aargauer Zeit



Die FC-Aarau-Junioren machen sich stark für den Standort **Torfeld Süd**.

© Colin Frei



Rot dominiert vor dem Parlamentsgebäude: Viele FC-Aarau-Junioren sind gekommen.

© Colin Frei



Stadtrat Hanspeter Thür (Grüne) macht sich für die Vorlagen stark.

© Colin Frei



Das Interesse an der Debatte ist gross.

© AZ

Befürworter organisieren sich in «unsertorfeld.ch»

Zwischenzeitlich hat sich auch eine Gruppe namens «Pro-Komitee 2 x Ja am 24. 11.» geoutet. Am Montagabend trugen die FCA-Junioren T-Shirts mit der Aufschrift «mein quartier, mein stadion, unsertorfeld.ch». Am Dienstag verbreitete die Gruppe eine Medienmitteilung, in der sie sich erfreut über den Entscheid des Einwohnerrates zeigte.

«Es ist richtig und wichtig, dass das ausgewogene, vernünftige und nachhaltige Projekt nun den Bürgerinnen und Bürgern zur Abstimmung vorgelegt wird», lassen sich Peter Zubler und Ruedi Vogt zitieren, die als Sprecher des Komitees auftreten. Vogt war FDP-Stadtrat, Zubler FDP-Grossrat. Die überparteiliche Gruppe ist daran, Mitglieder, möglichst Meinungsführer, zu rekrutieren. Gestern Abend fand eine Veranstaltung statt.

Die Befürworter überlassen nichts dem Zufall. So haben sie bei gfs.bern (Verwaltungsratspräsident Claude Longchamp) eine Studie in Auftrag gegeben. Unter dem Titel «Was hältst Du von den Plänen für das neue Stadion in Aarau?» gibts eine geführte Gruppendiskussion (Teilnehmer erhalten 80 Franken).

So soll der Puls der Bevölkerung gespürt werden für eine optimale Kampagne. In der Medienmitteilung heisst es: «Das Komitee «Unser Torfeld» setzt sich zum Ziel, die Bevölkerung der Stadt Aarau transparent und umfassend über das geplante neue Stadtquartier mit Stadion und Wohnungen für alle Bevölkerungsschichten zu informieren und von der Qualität des Projekts zu überzeugen.»

Die unendliche Geschichte des Aarauer Stadions:



Seit über 30 Jahren ist klar, dass der FC Aarau ein neues Stadion braucht. Was bisher geschah, erfahren Sie in der Bildergalerie.

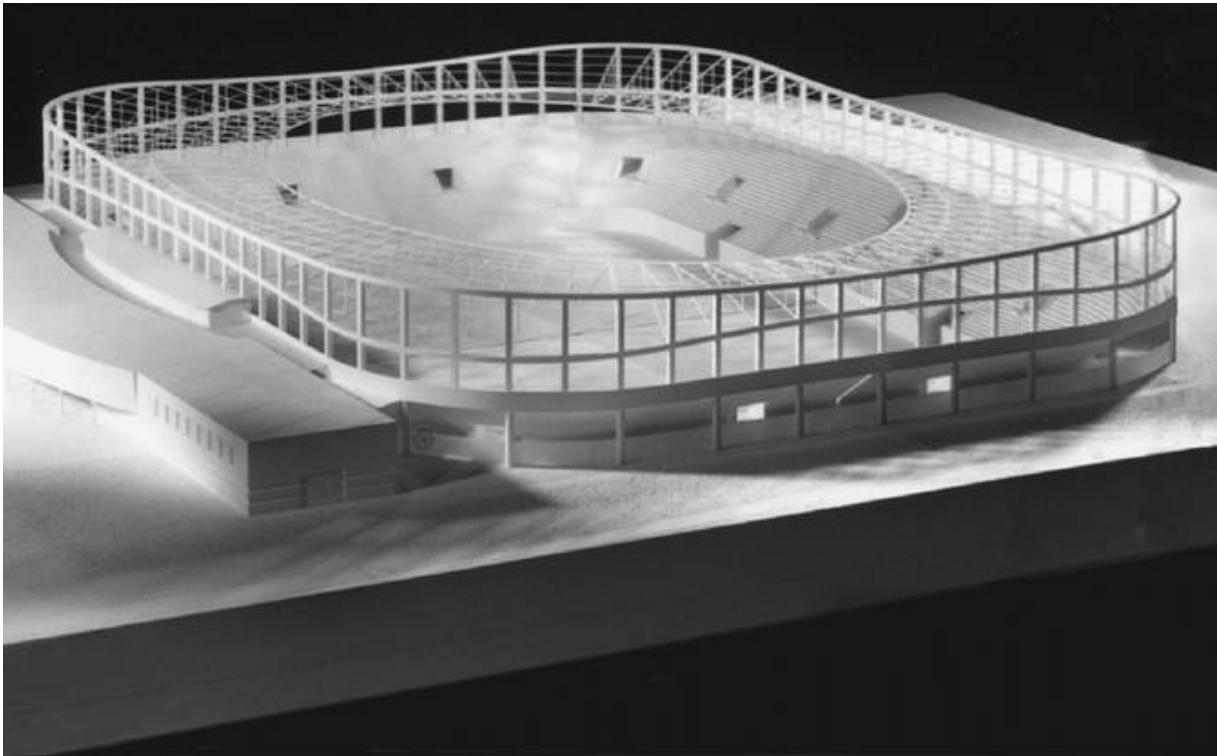
© zvg/nightnurse images, Montage: AZ



1985: Cupsieg und Erkenntnis

Der FC Aarau feiert 1985 seinen bisher einzigen Cupsieg. Vier Jahre spielt der FCA schon in der Nationalliga A. Es wird klar: Für die höchste Spielklasse ist das Brügglifeld zu klein.

© Keystone



1994: Erstes Projekt

Sie nennen es "Vision 2002": Architekt und Ex-Fc-Aarau-Präsident Ernst Lämmli sowie Bauingenieur und Landbesitzer Peter Zubler wollen in Schafisheim ein Stadion in der Kiesgrube bauen. Für 30 Millionen Franken und 20'000 Zuschauer, inklusive Casino.

Zur Verfügung gestellt



2007: **Torfeld Süd** setzt sich durch

Der Aarauer Einwohnerrat genehmigt im Juni einen Kredit von 1,6 Millionen Franken für ein Stadion mit Mantelnutzung im **Torfeld Süd**. Die Einkaufsfläche ist gegenüber dem Mittellandpark halbiert. Ebenfalls zur Diskussion steht die Buchser Obermatte. Sie findet lediglich bei einer linken Minderheit Anklang. Das Stimmvolk segnet den Kredit im Herbst ab.

© ZVG

Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 858'000
Page Visits: 6'555'393



2008: Volk sagt Ja

Der Souverän der Stadt Aarau stimmt deutlich für einen Betrag von 17 Millionen Franken für ein neues FCA-Stadion im **Torfeld Süd**. Bauherrin ist die private **HRS** AG. Vorbild für das Stadion soll die Neuenburger "Maladière" sein (Bild). Insgesamt kostet das Stadion 36 Millionen Franken.

Zur Verfügung gestellt